

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 120.

Dienstag den 26. Mai.

1857.

Gesetz über das Münzgewicht.

Gleichzeitig mit dem Gesetze über die Münze ist von des Königs Majestät auch das von den beiden Häusern des Landtages genehmigte Gesetz über das Gewicht unter dem 5. Mai vollzogen worden. Dasselbe besteht nur aus vier Paragraphen und ordnet an, daß das preussische Pfund als Einheit des Gewichts bestehen und sowohl in Bezug auf die Münzen als auch im öffentlichen Verkehr ausschließlich zur Anwendung kommen soll. Das Pfund wird zu diesem Zwecke in Tausendtheile zerlegt, deren Theilung in dezimaler Abstufung erfolgt. Der zehnte Theil desselben erhält den Namen Aß.

Chronik der Stadt Halle.

Die Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg hat an Sr. Excellenz den Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten einen Jahresbericht für das Jahr 1856 erstattet und in Druck gegeben. Mitglieder des Handels- und Gewerbestandes, welche Interesse daran nehmen, können Exemplare davon auf den Comtoiren der Herren Theune und Brauer und A. W. Barnitson und Sohn in Empfang nehmen. Das Wichtigste daraus wird auch in dem Tageblatte Aufnahme finden.

Von Inschriften, Bildwerken u. an und in hiesigen Gebäuden.

(Eingefandt.)

Als unlängst in einer Versammlung der Mitglieder des Thür.-Sächs. Vereins für Erforschung vater-

ländischen Alterthums der Wunsch zu erkennen gegeben ward, eine Sammlung der großentheils gar nicht uninteressanten Gebäude-Inschriften u. hiesiger Stadt veranstaltet und auf diese Weise der Nachwelt sicherer erhalten zu sehen, nahm Unterzeichneter gern Veranlassung jenem Verlangen nach Kräften Rechnung zu tragen.

Indem derselbe nun nachstehend eine erste, den südlichen Theil Halle's umfassende Sammlung den Lesern dieses Blattes, das ja bestimmt ist, die laufende Chronik unserer Stadt zu bilden, darbietet, richtet er zugleich an Alle, die etwa noch andere, ihm bisher unbekannt gebliebene Inschriften nachzuweisen im Stande sind, die dringende Bitte deren Anzeige ihm nicht vorzuenthalten zu wollen. Nur auf diese Weise würde sich die so wünschenswerthe Vollständigkeit der Sammlung erzielen lassen.

J. Knauth.

1. Franckensplatz.

Wir beginnen diese Inschriften-Sammlung jedenfalls am würdigsten mit dem Hinweis auf den im Frontispice des Hauptgebäudes der Franckeschen Stiftungen prangenden Bibelspruch:

Die auf den Herren barren kriegen neue Kraft,
daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler.
(Jes. 40, 31.)

Im Hausflur, der Eingangsthür gegenüber, lesen wir:

Unsre Hülfe stehet im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

und, vom Vorderhofe der Stiftungen kommend, eben daselbst:

Fremdling, was du erblickt,
Hat Glaube und Liebe vollendet.
Ehre des Stiftenden Geist,
Glaubend und liebend wie Er!

Wenig bekannt und doch so schön und treffend sind auch die Worte, mit denen das s. g. Platten-Maga-



in der v. Cansteinschen Bibel-Anstalt im
Waisenhause geziert ist:

Fest, wie am sichern Ort
Hier Canstein's Lettern steh'n:
Biel fester noch steht Gottes Wort
Und wird nie untergehen!

Endlich erwähnen wir noch die Inschriften an A. S.
Francke's Denkmale: „dem Stifter dieser Anstalten
die dankbare Nachwelt!“ und: „Er vertrauete
Gott!“*)

2. Steinweg.

Das „Hellfeld'sche“ Haus ist über dem Ein-
gangsthor mit einem Mercur und zwei Brustbildern,
schön in Stuccatur ausgeführt, geschmückt. Gehörte
der Erbauer vielleicht dem Kaufmannsstande an?**)

*) Inschriften führten auch die nun verschwundenen Lust-
häuser in der Plantage. Auf der äußersten Spitze
stand ein Pavillon, welcher zum Andenken an die
hundertjährige Stiftungsfeier (1796) die Inschrift
trug: Spem novi saeculi meditantibus. Davon heißt
der Hügel noch immer der Spas. Das Lusthaus
in der Nähe des botanischen Gartens, welches 1797
erbaut war, hatte die Ueberschrift Musis et amicis,
und ein Vorkenhäuschen: die Ruhe am Abend
Das dem Stifter im Jahre 1788 auf dem Ballons-
plage errichtete steinerne Denkmal hat auf der Vor-
derseite der Urne in einem Medaillon die Worte:

Franken
dem Stifter.

in der vorderen Seite des Piedestals:

Dank
und

Verehrung

auf der gegen das Schulgebäude gerichteten Tafel:

Er
hat Gutes gethan
und ist

nicht müde geworden.

auf der entgegenstehenden:

Er
erndtet

ohne Aufhören.

auf der Rückseite:

Ihm

errichtet die Denkmahl

im fünf und siebenzigsten Stiftungsjahr

das
Pädagogium.

1788.

Red.

**) Gewiß; das Haus ist der Sitz eines sehr bedeutenden
Handelshauses gewesen, wie das auch die vier Brust-
bilder außereuropäischer Nationen, zu denen der Welt-
handel führt, andeuten sollen.

Red.

3. Vor dem Mannischen Thore

stand bis vor wenigen Jahren mitten im Felde über
dem Gesundbrunnen, über den v. Dreyhaupt in
seiner Chronik Ausführlicheres berichtet, ein 1710 errich-
tetes achteckiges Brunnenhaus. Am Gesimse dieses
Brunnenhäuschens las man folgende, von dem Chro-
nisten nicht erwähnte, *) und darum hier zu registrirende
Inschrift:

Berleke, Wandrer, nicht dies Haus, nicht diese
Quelle;

Kein Menschenfreund zerstört, was ihm und An-
dern nützt.

So fleiß dem, heil'ger Born, von Menschen
unbeschützt,

Geschützt von Gott, zum Heil den Schwachen
immer helle.

4. Oberglauchau.

Am Busse'schen Hause neben der Glauchaischen
Schule befinden sich, selbstredend unregelmäßig vertheilt,
drei Kugeln, feindliche Geschoße von 1813 her.

Am Hospitalgebäude ist seit wenigen Jahren zwis-
schen den beiden mittlern Fenstern des obern Stockwerks
eine steinerne Gedenktafel angebracht, die in vergoldeter
Schrift die Worte enthält:

Hospital St. Cyriaci und Antonii.

Gegründet am 14. Aug. 1341.

Neu erbaut 1826.

5. An der Glauchaischen Kirche.

Vis à vis der Glauchaischen Kirche stand bis
Mitte vorigen Jahres ein umfangreiches Wohngebäude,
dessen Gebälk ringsum folgende Inschriften trug:

Wer sein Haus baut an der Gassen,
Muß die Leute reden lassen! **)

*) Die Umschrift wurde erst bei einer Restauration des
Brunnenhauses in der zweiten Hälfte des vorigen Jahr-
hunderts hinzugefügt. Red.

**) Dasselbe Sprichwort haben wir in verschiedenen Formen:

Wer bauet an der Straßen,
Der muß sich meistern lassen.

oder: Wer da bauet an der Straßen,
Muß die Leute reden lassen.

oder: Wer an der Straße bau n will,
Der selb' hat Widersprecher viel.

Auch das zweite Sprichwort erscheint in manigfal-
tiger Gestalt:

Junges Blut, spar dein Gut!

Im Alter schmeckts noch einmal so gut.

oder: Junges Blut, friß dein Gut!

Im Alter nichts mehr schmecken thut.

Red.

und:

**Junges Blut, spar' dein Gut!
Armuth im Alter wehe thut.**

Das ehemals Le Clerc'sche Haus (an der Glauschaischen Kirche Nr. 3, neben Kaufm. Sonnemann) ist verziert mit einem Steinbilde, einen Strauß, der ein goldenes Hufeisen im Schnabel hält, darstellend und die Inschrift tragend:

**Dies Haus stehet in Gottes Hand:
Zum goldten Strauß ist es genannt.**

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein

Bekanntmachung

die Einziehung der Herzoglich Anhalt-Dessauischen
auf 5 Thaler lautenden Staatskassenscheine
betreffend.

Höherem Auftrage gemäß bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nach einer Benachrichtigung des Herzoglich Anhaltischen Staats-Ministeriums zu Dessau innerhalb der präclusivischen zwölfmonatlichen Frist vom 1. März 1857 bis dahin 1858 die in Folge des Gesetzes vom 1. August 1849 emittirten Herzoglich Anhalt-Dessauischen, auf fünf Thaler lautenden Staatskassenscheine eingezogen werden, und nach Ablauf der zwölfmonatlichen Frist ihre Gültigkeit verlieren
Merseburg, den 3. April 1857.

Königliche Regierung.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Früchte auf den fiskalischen Kirschbäumen an Staats-Chausseen in unserm Bezirk sollen und zwar die

1) zwischen Wegwitz und Zöschchen, in Wegwitzer Flur,

am 4. Juni c. Vormittags 10 Uhr in
der Bergschenke zu Wegwitz,

2) zwischen Knapendorf und Neßschkau, in
Bündorfer Flur,

am 5. Juni c. Vormittags 10 Uhr im
Chaussee Hause bei Knapendorf,

3) zwischen Großgräfendorf und Schaafstedt,
in Schaafstedter Flur,

am 6. Juni c. Vormittags 10 Uhr im
Chaussee Hause vor Schaafstedt

unter den in den resp. Terminen bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige einladen.

Halle, den 23. Mai 1857.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Mittwoch Nachmittag 2 Uhr

Holz-Auction

Harz- und Scharrngassen-Ecke.

Strohüte, Mosshaarhüte.

Eine große Sendung ist wieder angekommen, der Preis $7\frac{1}{2}$ bis 25 Sgr. à Stück großer Schlamm Nr. 15.

Neue Matjesheringe,

vorzüglich schön, bei

B o l z e.

ff. Weizenmehl, à Mäße 8 Sgr.,

große gelebte **Rosinen**, à U. 5 und 6 Sgr.,
ganz frische **bairische Schmelzbuter**, billigt, empfiehlt **Fr. Taubert**, alter Markt.

Gutes trocknes **Döllnitzer Weizenmehl**,
Hoggenmehl, **Hausbackenbrod**, gutschmeckende
große **Schäl- und Bell-Kartoffeln**, **Flaschenbier**
große Klausstraße und Domgassen-Ecke Nr. 19.

Salzbuter

empfehlen billigt

Otto Thieme.

G i s

verkauft der Fleischermeister **G. Schiack** am Waisenhaus.



Ein neuer breiter Leiterwagen steht zu verkaufen

vor dem Steinthor Nr. 10.

Allen meinen geehrten Kunden erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich von heute an mein Geschäft aus der Breitenstraße Nr. 37 nach der großen Ulrichsstraße Nr. 42 verlegt habe und bitte mir dasselbe Vertrauen und Wohlwollen, welches ich seither genoss, auch in dem neuen Locale zu schenken.

Halle a/S., den 25. Mai 1857.

L. Bergfeld, Handschuhmacher.

Auf meine jetzt im besten Zustande befindlichen Drehrollen erlaube ich mir das geehrte Publikum hiersmit aufmerksam zu machen.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 22.

Ein praktisch gebildeter, wödmöglich unverheiratheter Schwimmlehrer findet sofort Stellung in der Bade- und Schwimmanstalt von **Wieske**, Weingärten 10.

Einen Gesellen und einen Lehrling sucht **Meier**, Tischlermeister in Siebichenstein.

Ein fleißiger Torfmacher findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung Jägerplatz Nr. 4.

Einen Burschen zum Bogenfangen, sowie einen Seherlehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen sucht die Buchdruckerei von **H. W. Schmidt**.

Zum 15. Juni wird ein ordentliches Mädchen, bei Kinder passend, gesucht Schmeerstraße bei **Trotte**.

Ein Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag wird gesucht Schmeerstraße Nr. 8 im Luthladen.

Ein Mädchen zur Wartung der Kinder wird gesucht Rathhausgasse Nr. 17.

En Kindermädchen wird sofort gesucht große Steinstraße Nr. 9.

800, 700, 600 und 200 Thlr. sind auszuliehen.

Stube, Kammer und Küche oder Kamin in frequenter Straße wird zu miethen gesucht. Näheres durch **M. Kuckenburg**, gr. Klausstraße Nr. 11.

Eine Aufwärterin wird gesucht Schmeerstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Eine Wohnung, bestehend aus meubl. Stube u Kammer, etwas Gelass auf dem Hofe und — wo möglich — mit kleinem Pferdestall wird sofort oder zum 1. Juli zu beziehen gesucht. Adressen sub A. Z. Nr. 1 durch die Expedition.

Ein Logis, bestehend aus 4 aneinanderstoßenden Stuben nebst Kammern und Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen gr. Klausstraße Nr. 11.

Eine Stube, Kammern und Küche ist an kinderlose Leute noch zu Johannis zu beziehen Kanzeigasse 3.

1 kleine Stube zu vermieten Schützengasse 19.

1 Schlafstelle Mühlgasse 5, eine Treppe rechts.

Schlafstellen mit Kost gr. Märkerstr. 24, 2 Tr.

Schlafstellen mit Beköstigung Rannische Str. 23.

Paradies.

Heute, Dienstag den 26. Mai **Concert.**
Anfang 7 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

Vocal- und Instrumental-Concert

des

Handwerker-Bildungs-Vereins
in der Weintraube zu Siebichenstein
den 2. Juni 1857.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Billets sind bei dem Kaufmann Herrn **Oscar Kluge**, Kleinschmieden, so wie in den Abendstunden in dem Vereins-Lokale, Dachritzgasse 10, zu haben.
Der Vorstand.

30 Thaler Belohnung.

Sonntag den 24. Mai Vormittags ist in dem Garten des Gasthofes zur Weintraube eine Prieftasche mit 369 *R.* Papiergeld, einem Paffe u. abhanden gekommen. Der ehrliche Finder erhält obige Belohnung.

G. Liebrecht, große Ulrichsstraße Nr. 23.

Ein neu silbernes Cigarren-Abschneidestück ist vor ohngefähr 8 Tagen bei Spazierfahren aus meinem Wagen verloren gegangen. Der Finder empfängt 20 *Gr.*
Heinrich Bernheim.

Ein Kanarienvogel ist zugeflogen. Gegen Infertionsgebühren abzuholen großer Schlamme Nr. 11.

Ein Pfauhahn ist zugeflogen. Gegen Infertionsgebühren abzuholen beim Drucker **M. Voigt** in Siebichenstein.

Eine goldne Broche mit rothem Stein ist verloren. Der Finder erhält 20 *Gr.* Leipziger Straße 14.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 24. Mai.		Den 25. Mai.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	22 Grad.	21 Grad.	12 Grad.
Wasser	17 =	17 =	17 =

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

